

wuschel15

Wie rette ich die Unschuld meines Feindes

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Draco hat es nicht einfach. Zuerst findet er heraus, dass der Pottererbe noch unberührt und auch nicht dem männlichen Geschlecht abgeneigt ist. Und dann muss er auch noch lieblose Mitschüler von dem Schwarzhaarigen fernhalten.. Und dabei will er nicht so wirklich wahr haben, dass auch er dem Gryffindor schon längst verfallen ist....Eine FF mit viel Sarkasmus. Aber auch viel Romantik...

Vorwort

Meine erste FF hier auf Xperts. Ich muss gleich sagen, dass sie schon fertig geschrieben ist. Jedoch werde ich weitere Kapitel nur hochladen, wenn auch Interesse an der Story besteht.

Ich möchte mich einfach vom Schreiben her verbessern.

Und das kann ich nur, wenn ihr mir eure Meinung schreibt.

Wie schon in der Inhaltsangabe steht, ist dies eine Slash-FF. Wer also die Liebe zwischen Männern nicht mag, der sollte dies nicht lesen.

Alle anderen sind aber herzlich eingeladen.

Ach ja, dass Rating ist nicht um sonst so hoch.^^

Ig wuschel15

Inhaltsverzeichnis

1. Ich habe mich in Harry Potter verliebt. Schlimmer gehts nicht.
2. Ein heißer Tag
3. Das kann doch nicht wahr sein!

Ich habe mich in Harry Potter verliebt. Schlimmer gehts nicht.

WIE RETTE ICH DIE UNSCHULD MEINES FEINDES?

Ich habe mich in Harry Potter verliebt. Schlimmer gehts nicht.

Wenn man es so sieht, gibt es nichts, was ich vermissen oder brauchen würde. Ich habe alles. Bin beliebt in der Schule. Meine Familie gehört zu den reichsten Zaubererfamilien ganz Englands. Ich hatte Einfluss und viele bewundern mich. Ok, mindestens genauso viele hassen mich auch, doch dies ist jetzt nebensächlich.

Was ich versuche zu sagen ist, dass ich alles habe und eigentlich rund um zufrieden sein müsste. Bin ich aber nicht. Verdammt.

Nun, was ist es wohl, dass mich nicht zufrieden stellt. Das mir schon des öfteren schlaflose Nächte bereitet hat. Ganz einfach. Harry Potter. Der beschissene Gryffindor und gleichzeitig der Grund meiner schlaflosen Nächte.

Früher war das Leben so einfach gewesen. Um genau zu sein vor zwei Monaten.

Ich stehe morgens auf. Ziehe mir meine Kleidung an, die nur aus dem teuerstem Stoff besteht und laufe anschließend in das Badezimmer. Nach dem gründlichen stylen meiner Haare kann ich mich auch nun m Gemeinschaftsraum der Schlangen blicken lassen. Dort treffe ich dann auch meistens auf meinen besten Freund und gleichzeitig Ausgeburt der Hölle Blaise Zabini. Naja ich kann nicht wirklich sagen, dass Blaise ein schechter Freund wäre. Doch manches Mal könnte ich ihn einfach erwürgen.

Nach dem Frühstück in der großen Halle würden wir alle dann zum Unterricht aufbrechen. Wenn ich Glück habe, kann ich unterwegs sogar noch Wiesel eine feie Bemerkung an den Kopf werfen. Das Leben ist herrlich.

Da der alte Kauz von Schuldirektor meinte, dass die Häuser unter sich endlich Frieden schließen sollten, hatten wir nun jede Unterrichtsstunden mit den Gryffindors zusammen. Ein Ding der Unmöglichkeit. Aber wie soll man einem durchgeknalltem Direktor, der den ganze Tag seiner Sucht ach diesen wiederlichen Zitronenbonbons nachgeht, erklären?

Während der Stunden wrde ich dann noch ein paar Mal so richtig über Potty herziehen und die lacher der Slytherins auf meiner Seite haben. Und wenn es gut ging, würde das kleine Potty-Hässchen irgenetwas in seinem Zorn anstellen und eine Strafarbeit bekommen.

Aber nein, mein schöner Tagesablauf wurde ja gewaltig auf den Kopf gestellt.

Wie das alles angefangen hatte? Ich denke seit dem Zeitpunkt, wo Blaise mir erzählte, dass der Goldjunge unserer Schule noch unberührt war. Und vor allem, schien er dem männlichem Geschlecht nicht abgeneigt zu sein. Ok ich gebe es zu, auch ich finde es anheizender, wenn jemand was in der Hose hat, anstatt mit zwei Airbacks vorne ausgerüstet ist.

Seit dem hatte das Narbengesicht meine Aufmerksamkeit gewonnen. Oh Gott, wie tief bin ich gesunken? Ich bemerkte, dass er nicht mehr dies schlaberigen Klamotten trug. Auch dass er sein hässliches Gestell auf der Nase, das unter anderem als Brille bekannt ist, abgelegt hat. Nun benutzt er wohl Kontaktlinsen. Ich denke zumindest das diese Dinger so heißen. Ich verstehe zwar nicht, wie sich die Sicht eines Menschen bessern könnte wenn er sich komische kleine Plättchen ins Auge drückt, aber mich interessiert dieser Muggelkram sowieso nicht.

Ebenfalls viel mir auf, dass ein Großteil der Schülerschaft Potter mit ihren Blicken auszog. Was ist den bitteschön so toll an ihm? Seine schwarzen Haare standen wirr von seinem Kopf ab. Dann auch noch diese beschissenen grünen Augen, die den Gurken auf einem Burger glichen. Aber so ein schönes Funkeln besaßen, wenn er sauer oder fröhlich war. Halt! Ich fange doch jetzt nicht etwa an zu schwärmen. Also bitte, dass ist echt unter meiner Würde.

Weiter im Text. Da waren dann auch noch diese Lippen, die einen geradezu einladen, sie zu küssen. Der schmale Körper, der doch mehr Muskeln besaß, als dass man es von ihm erwarten würde. Seine von der Sonne gebräunten Haut, die so einen schönen Braunton aufwies und die Art, wie er seine Hüften und sein Hintern bewegte, wenn er durch die Gänge des Schlosses lief.

Ok. Ich glaube, Blaise Verhalten färbt ab.

Und nun sitzt ich hier in Verwandlung. Schon wieder sind da die Blicke meiner Mitschüler, die den Schwarzhaarigen Vollidiot mit ihren Blicken auszogen. Was bildeten die sich eigentlich ein. Als würde das Narbengesicht sich jemals mit jemanden von ihnen einlassen. Obwohl. Er war doch schon immer recht naiv.

Die Klänge ertönte und der Unterricht für den heutigen Tag war endlich vorbei. Schnell packte ich meine Sachen zusammen, während Blaise schon wieder irgendeinen Müll erzählte. Ich glaube über einen Jungen aus Huffelpuff. Justin Finch-Fletchley. Oder so ähnlich. Ist aber eh egal. Gerade sehe ich, wie Potter sich runter beugt um ein heruntergefallenes Buch aufzuheben und jemand aus meinem Haus in anzüglich auf den knackigen Hintern guckt. Dann hat dieser jemand aus Slytherin auch noch die Dreistigkeit, sich mit seiner Zunge über die Lippen zu fahren, als wäre Potter irgendein Leckerbissen.

Den Namen des Slytherins habe ich vergessen. Scheiß drauf. Aber bei der nächsten Gelegenheit, würde ich ihn in die nächste Woche hexen. Und Potter hat keinen Knackarsch. Man, wo sind nur meine Gedanken? Eine Stimme in meinem Kopf, die sich verdächtig wie die von Blaise anhörte sagte mir, dass sie bei dem kleinen Schwarzhaarigen wären, der sehr wohl eine reizvolle Kehrseite vorzuweisen hat. Ich glaube, ich werde schizophren.

Das Abendessen in der großen Halle lief eigentlich wie immer ab. Ich saß neben meinem besten Freund, der die ganze Zeit schon so ein Grinsen im Gesicht hatte. Vielleicht sollte ich ihn mal fragen, ob er hüperaktiv ist. Dabei aß ich mein Essen und mein Blick schwenkte wie jeden Abend durch die Halle. Zuerst die Huffelpuffs, die für mich eigentlich nur den Rest bilden, die nicht die Eigenschaften hatten, die man für die anderen Häuser braucht. Danach Ravenclaw. Streber bis zum geht nicht mehr. Irgendwann müssten denen doch der Lernstoff aus den Ohren quellen. Nicht gerade eine schöne Vorstellung.

Und schließlich der Gryffindortisch. Alle dort sind meiner Meinung nach Volltrottel und haben oft einen Heldenkomplex.

Jedoch wandert mein Blick mal wieder zu dem Goldjungen der Löwen. Er unterhielt sich gerade mit seinen Freunden Wiesel und Schlammlut. Dabei schenkte er ihnen eines seiner strahlenden Lächeln und ich konnte sehen, wie ein Junge nicht weit entfernt, den Schwarzhaarigen verträumt ansah. Dieser wollte Potter gerade auf sich aufmerksam machen. Wehe Narbengesicht du drehst dich jetzt um. Ich sage dir, wenn du das machst, dann kannst du etwas erleben. Und du, du anderer Gryffindor diesen Name ich nicht kenne aber auch keinen Wert darauf lege. Komm du meinem Harry auch nur zu Nahe und ich reiße dir deine Erbgut eigenhändig aus.

Ja, es stimmt. MEIN Harry. Ich muss wohl oder übel zugeben, dass ich mich in diesen kleinen Idiot verliebt habe. In diesen Idiot mit den Gurken-Burger-Augen, die aber immer so schön funkeln. Mit dem beschissenen widerspänstigem Haar, das aber bestimmt ganz weich ist.

Will es vielleicht noch irgendwer wissen? Ich habe mich in HARRY POTTER verliebt. Ich glaube schlimmer gehts nicht mehr.

Na wie fandet ihr das. Ich hoffe es hat euch gefallen. Übrigens wird die gesamte FF aus Dracos Sicht geschrieben.

Ach ja, und der Name von Justin Finch-Fletchley war absichtlich falsch geschrieben.^^
Über Feedbacks jeder Art würde ich mich natürlich riesig freuen.

Bussi, eure wuschel

Ein heißer Tag

Chellaaas!!!

Hier habe ich das zweite Kapi für euch. Und es tut mir leid, dass ich mir so viel Zeit gelassen habe, obwohl die FF schon fertig ist. Ich Verspreche, dass ich von nun an öfter posten werde.

Naja, mehr gibt es eigentlich nicht zu sagen. Ich wünsche euch viel Spaß beim lesen.^^

Ein heißer Tag

Die Sonne scheint. Vögel singen ihre Lieder und die Blumen blühen. Wie ätzend. Mutter Natur denkt wohl, dass wenn alles kunterbunt und alles fröhlich ist, den Menschen es auch gleich gut geht. Tja, aber so ist es leider nicht. Mir geht es beschissen.

Ich habe in der Nacht kaum geschlafen. Was der Grund ist? Die Hitze. Wow. Einmal, einmal ist nicht dieses potthässliche Narbengesicht Schuld. Ich sollte aber meine Gedanken nicht schon wieder zu diesem Idioten drehen.

Wie ich schon gesagt habe, ist diese Hitze unerträglich. Sogar die Lehrer rannten nur noch als lebendige Schweißbände herum. Aber nein, sie hielten es auch nicht für nötig, den Unterricht bei dieser Hitze zu beenden. Zum Glück habe ich als letztes für heute eine Doppelstunde Zaubersprüche. Mh. Ob das wirklich so gut ist?

Vorteile:

- 1) Es ist schön kalt in den Kerkern.
- 2) In Zaubersprüche kann mir so leicht niemand das Wasser reichen. Das Schlammblut lassen wir jetzt einmal außen vor.
- 3) Snape würde wieder die kleinen stinkenden Gryffindors runter machen. Obwohl. Nicht alle stinken. Potter zum Beispiel riecht nach Pfirsich. Was er wohl für ein Duschgel benutzt?
- 4) Blaise könnte nicht über irgendwelche Jungs labern, weil er aufpassen muss, damit sein Kessel nicht explodiert.

Nachteile:

- 1) Schlammblut und Wiesel verpesten die Luft.
- 2) Longbottom wird wieder einen Kessel in die Luft jagen.
- 3) Wenn man aus den kühlen Kerkern kommt, bekommt man erst einmal einen Hitzeschlag, weil der Körper noch an die Kälte und nicht an die Hitze gewöhnt ist.
- 4) Das Narbengesicht würde mir wieder keine ruhige Minute lassen.

OK. Es gibt gleich viele Vor- und Nachteile. Im Moment befinde ich mich mit Blaise auf dem Weg zu Zaubersprüche. Oh ihr schönen kühlen Kerker. Wie sehr ich euch doch liebe. Doch plötzlich werden meine Gedanken von einem haarigen Etwas in beschlag genommen. Ein kleines dickes Etwas hat sich an meinen Arm gehängt. Oder auch kurz gesagt, Pansy Parkinson. Verseht diese Kuh es einfach nicht, dass ich nichts von ihr will?

"Oh Draci Schatzi. Wollen wir nicht nach Zaubersprüche zusammen auf den Astronomieturm gehen und uns gemeinsam den Sonnenuntergang ansehen? Wir könnten natürlich auch in dein oder mein Zimmer gehen und

uns dort amüsieren.", fragte sie und versuchte ihrer Stimme einen verführerischen Ton zu geben, der aber kläglich versagte.

"Pansy verzieh dich. Das letzte was ich tun würde, wäre mit dir ins Bett zu steigen."

Waaah jetzt verzog sie ihren Mund auch noch so komisch. Sollte wohl darstellen, dass sie schmollte. Sah aber eher aus wie zwei fleischige Wulsten. Da läuft es einem ja kalt den Rücken runter.

Zum Glück sind wir endlich am Klassenzimmer von Snape angekommen. Dort warteten auch schon die schleimigen kleinen Gryffindors und tratschten wieder über irgendwas. Ich will überhaupt nicht wissen was. Uh, da steht auch mein Objekt der Begierde. Halt, nein! Das Objekt an dem ich meine Aggressionen auslassen kann. Hört sich doch gleich viel besser an. Wenn Blaise wüsste, was ich hier so denke, würde er sich schlapp lachen.

Da stand er also. Redete mit seinen Freunden und lachte über irgendeinen Witz. Seine Augen funkelten in so einem intensiven Grün, dass es mir den Atem raubte. Mit eine Handbewegung strich er sich eine Haarsträhne aus dem Gesicht, die ihn an der Nase gekitzelt hatte. Wie gerne hätte ich dies bei ihm getan.

Mist. Woran denke ich nur schon wieder. Das ist immerhin Potter. Das Narbengesicht. Liebling von Dumbledore. So genannter Retter der Zauberwelt. Und der Jenige, in den ich mich verlieben musste. Warum ausgerechnet in ihn? Konnte es nicht irgendjemand anderes sein? Aber ich sollte nicht im Selbstmitleid baden. Bringt ja doch nichts.

Gerade sah ich, wie sich ein Junge meinen Hauses näherte. Er war im siebten Jahrgang. Also eine Klasse über mir. Der Name von diesem Typ habe ich vergessen. Vielleicht sollte ich mir wirklich mal die Namen von den Schülern au Slytherin merken.

Na ja auf jedenfalls näherte er sich immer mehr de Gryffindors. Hatte ein Lächeln auf seinen Lippen, dass nichts Gutes bedeuten konnte. Und erst jetzt viel mir auf, dass er gerade Wegs auf Harry, Entschuldigung, Potter zuhielt. Oh nein, dass würdest du nicht wagen. Hör auf mit diesem Lächeln oder ich schlage es dir von deinen fetten Lippen. Hör auf ihn so an zusehen. Er wird nicht mit dir ins Bett gehen. Dafür werde ich schon sorgen.

Und wie ich dafür sorgen werde. Schnell schaute ich mich um, damit auch niemand bemerkte, was ich nun tat. Pansy schmollte in einer Ecke. Blaise unterhielt sich mit Crabbe, wenn man das unterhalten nennen konnte. Also die Luft ist rein und was die Gryffindors machen ist mir eh egal.

Langsam zog ich meinen Zauberstab. Darauf bedacht, dass es es niemand sah. Dann zielte ich auf den Rücken desjenigen der meinen schwarzen Engel, nein Teufel, mit seinen Blicken auszog und verpasste ihm einen Verwechslungszauber.

Und das Ergebnis könnte nicht besser sein. Der Zauber verursachte, dass der Slytherin seine Richtung änderte und mit seinem hässlichen Gesicht in die nächste Wand rannte. Oh ihr schönen Kerker. Habe ich euch schon gesagt, wie sehr ich euch liebe? Potter schaute leicht verwirrt zu dem Slytherin. Aber ich muss auch zugeben, das es ein schreckliches Geräusch war, als dieser gegen die Wand rannte. Armer kleiner Junge.

Im nächsten Moment kam auch schon Snape angerauscht. Longbottom verzog sofort sein Gesicht vor Angst. In Potters Augen flammte sofort der altbekannt Hass auf unseren Lehrer in Zaubertränke auf. Tja, dass würde sich wohl auch nie ändern. Ist aber auch gut so, so wird es im Unterricht nicht langweilig.

Schade. Der Unterricht ist vorbei. Und warum musste ich mich von Blaise überreden lassen, mit ihm noch an den See zum Baden zu gehen. Na ja jetzt kann ich das auch nicht mehr rückgängig machen. Vor dem Klassenraum warte ich schließlich auf meinen besten Freund. Warum ist ausgerechnet Blaise mein bester Freund? Er war gut in der Schule. Wenn auch nicht so gut wie ich. Er war nicht im Quidditchteam. Er war ein Plappermaul. Aber er war auch oft für mich da. Hörte einem zu wenn man Hilfe braucht und weiß, wann er seinen Mund halten muss. OK ich weiß, warum er mein bester Freund ist. Kann Blaise nicht schneller machen. Was hat der überhaupt mit Snape zu besprechen?

Gerade kommen Wiesel und Schlammbhut gefolgt von Potty. Wieder erschien ein Lächeln auf den Lippen des Schwarzhaarigen, als er über irgendeinen Witz von Wiesel lachte.

Der Schwarzhaarige lief an mir vorbei. Sein Umhang berührte federleicht meinen und der Duft nach Pfirsich schlug mir in die Nase. Dreh dich um. Schau mich an und sag irgendetwas zu mir. Egal was. Nur sie mich an.

Mein Wunsch wurde aber nicht erhört. Potter lief einfach weiter. Wie gerne würde ich einmal seine von der Sonne gebräunten Haut berühren. Mensch Draco schlag dir das aus dem Kopf. Potter ist dein Feind, und er würde sich niemals für dich oder überhaupt für einen Jungen interessieren.

Endlich kam Blaise aus dem Klassenraum und zusammen gingen wir zum See auf den Ländereien. Anscheinend hatten auch noch eine Menge andere Schüler diese Idee. Wir ließen uns unter einem Baum nieder und zogen unsere Kleidung aus. Badeshorts hatten wir zum Glück schon heute morgen unter die Uniform gezogen.

Mein Blick schweifte über die Schüler, die lachend im Wasser herum sprangen. Was für Spielkinder. Doch plötzlich bohrte sich der Ellebogen von Blaise in meine Rippen. Sauer blickte ich zu ihm und mein bester Freund deutet mit seinem Kopf in eine bestimmte Richtung. Daraufhin drehte ich meine Kopf und wenn ich vorher gewusst hätte, was nun passieren würde, hätte ich dies nicht getan.

Dort stand Potter und breitete gerade eine Decke auf der Wiese aus. Schlammbhut und Wiesel befanden sich schon im Wasser. Ich sah, wie der Schwarzhaarige seine Schuhe auszog, genauso wie seine Socken. Danach kam der Schulumhang dran. Langsam fiel dieser zu Boden und blieb dort unbeachtet liegen. Mit einer Hand zog Potter an dem Knoten seiner Krawatte. Machte er das für extra oder warum ging er dabei so langsam vor.

Schließlich landete auch dieses Stück Stoff auf dem Boden. Seine Hände wanderten hinauf und öffneten genauso langsam die ersten Knöpfe des weißen Hemdes. Immer mehr von der braunen Haut kam zum Vorschein. Strichen seine Finger dort etwa über seine Haut, während er die Knöpfe öffnete? Endlich war das Hemd offen. Mein Blick wanderte von dem Hals über das Schlüsselbein, runter zur Brust und blieb schließlich an seinem Bauch hängen. Dort zeichneten sich leichte Muskeln ab und um Himmelswillen wie gerne würde ich diese nun nachfahren.

Das Hemd fiel zu Boden und Potter widmete sich dem Gürtel seiner Hose. Wenn er noch langsamer macht, dann renne ich zu ihm und reiße die letzten Kleider, die noch an ihm hängen, herunter. Aber er hat wohl doch erbarmen mit mir und öffnet die Schnalle des Gürtels. Danach kam der Knopf der Hose und quälend langsam zog er den Reißverschluss der Hose hinunter. Mensch Potter jetzt spann mich doch nicht so auf die Folter. Oh Gott wie ich dies hasse!

Ich war so mit meinen Gedanken beschäftigt, dass ich nicht mitbekam, wie das Narbengesicht die Hose auf die Decke fallen ließ und zu Wiesel und Schlammbhut ins Wasser rannte. Lange war ich aber nicht in meiner kleinen Gedankenwelt, den das Platschen, dass davon erzeugte das Potter kopfüber ins Wasser sprang, holte mich wieder in das Hier und Jetzt zurück.

Einige Sekunden blieb der Schwarzhaarige Unterwasser bis er schließlich auftauchte. Er schüttelte sich das schwarze Haar aus dem Gesicht und stand lächelnd bis zur Hüfte im Wasser. Wassertropfen die in seinen Haaren hingen, funkelten hell in der Sonne. Ein Tropfen hatte sich von den widerspänstigen Haaren gelöst und rann nun an seiner Schläfe hinunter. Gebannt verfolgte ich den Weg des kleinen Tropfens, wie er über die gebräunte Brust des Goldjungen lief. Danach über den Bauch und schließlich im Wasser wieder verschwand.

Ich glaube, ich brauche jetzt eine schöne Abkühlung. Sofort sprang ich auch und lief mit schnellen Schritten an das Ufer.

"Hey Draco! Was ist los?", rief mir Blaise hinterher.

"Ich will mich nur abkühlen!"

Und wie findet ihr es?
Über Kommies jeder Art würde ich mich riesig freuen.
lg wuschel15

Das kann doch nicht wahr sein!

Chellaaas!!

Hier bin ich schon wieder.^^ Was gibt es zu sagen? Achso, danke für die lieben Kommies von euch. Ihr seit echt knuffif. *lach*

Sonst gibt es wirklich nichts mehr zu sagen. Außer: Jetzt gehts los!!!

Und das meine ich jetzt echt so. Ihr werdet sehen, was ich meine. ;)

Das kann doch nicht wahr sein!

Langsam schritt ich durch die Gänge des Schlosses. Das helle Mondlicht scheint durch die großen Fenster und kein Geräusch störte die Ruhe in der Nacht. Wie kann man nur so blöd sein und seine Tasche in der großen Halle vergessen? Zum Glück bemerkte niemand meinen Fehltritt und so konnte ich unbemerkt durch die Gänge zur Halle laufen.

Nach diesem heißen Tag, waren die in der Nacht abgekühlten Flure einfach nur eine Wohltat. Genauso wie das kalte Wasser im See, dass einem das Gehirn auf wunderbarer Weiße leer fegte, wenn man vorher dabei zusehen durfte, wie Potter sich äußerst sexy ausgezogen hatte.

Endlich kam ich in der große Halle an. Halleluja, die Türen sind nicht verschlossen. Zielstrebig führen mich meine Schritte zum Tisch der Slytherins. Wo ist nur meine Tasche? Mmh... Kaugummis. Uh ein Zauberstab. Ein Schnürsenkel. Ah da ist sie ja. Sind noch alles Sachen drin? Gut, dann kann ich ja gehen.

Als ich mich dann umgedreht hatte und gerade losgehen wollte, um meinen wohlverdienten Schönheitsschlaf anzutreten. Doch bevor ich nur einen Schritt machen konnte, erblickten meine Augen eine Person, die leicht im Schatten der Wand stand. Wer war den so spät noch unterwegs. Ausgenommen von mir.

Aus dem Schatten der Wand löste sich diese Person und trat in das Licht des Mondes. Und mir stockte der Atem. Schwarze verstrubbelte Haare. Strahlend Grüne Augen. Volle Lippen und eine Haut, die in der Sonne in einem schönen Braunton schimmerte. Langsam schritt die Person, die eindeutig männlich war, auf mich zu. Blieb knapp vor mir stehen.

Harry hob den Kopf. Da er einen halben Kopf kleiner als ich selbst war, musste er zu mir hinauf schauen. Seine Smaragde schauten direkt in meine Augen. Kam es mir nur so vor, oder trat er noch näher an mich heran. Er war schon so nahe, dass ich die einzelnen Wimpern die seine Augen einrahmten zählen konnte.

Wieder schlug mir der Geruch von Pfirsich ins Gesicht. Oh Gott, wie konnte eine Person nur so gut riechen. Mein Blick litt von seinen Augen runter zu den vollen, rosigen Lippen. Ob sie so weich waren, wie so wohl aussahen? Mensch Draco jetzt beherrsche dich. Das ist nur Potter. Auch wenn er in dieser großen Decke absolut scharf aussah. Moment. Decke? Potter stand tatsächlich dort mit nichts als nur einer einfachen Decke bekleidet. Eng hatte er diese um seinen Körper geschlungen.

Wieder wanderte mein Blick zu seinen vollen Lippen. Wie gerne würde ich sie nur einmal schmecken. Konnte Potter Gedanken lesen? Denn er kam mir noch näher, streckte sich leicht nach oben und berührte meine Lippen federleicht mit seinen.

Ein Zittern erfasste meinen Körper und Schauer jagten über meinen Rücken. Oh Gott. So weich. Seine Lippen schmiegt sich an meine, als hätten sie dies schon immer getan. Ein leises Seufzen trat an die Oberfläche, ich schloss die Augen und erwiderte seinen Kuss. Sanft legten sich seine Hände auf meine Brust.

Führen an hier hinauf und schlangen sich schließlich um meinen Nacken. Meine Tasche ließ ich mit einem Plumpsen zu Boden fallen und legte meine Arme zögerlich um seine Hüften.

Plötzlich spürte ich seine Zunge, wie diese leicht über meine Oberlippe glitt. Stöhnend öffnete ich meinen Mund, ließ seine Zunge freudig meine Mundhöhle erforschen. Nach schier endloser Zeit stupste er schließlich meine an und ein sanftes Spiel begann. Ein leises keuche, dass jedoch von dem Kuss gedämpft wurde, erreichte meine Ohren. Wieder durchlief ein Zittern meinen Körper. Diese Lippenwaren die Sünde pur.

Die Arme um meinen Nacken zogen mich näher an den Körper des Schwarzhaarigen. Erst jetzt viel mir auf, dass sich die Decke selbstständig gemacht hatte und nun bei meiner Tasche auf dem Boden lag. Sanft presset sich der keiner Körper an mich, ließ mich immer wieder erschauern und leise aufstöhnen. Wusste Potter nicht, was er mir hiermit antat?

Ich spürte, wie mein Blut in weit untere Regionen schoss und der Kuss leidenschaftlicher wurde. Langsam führen meine Hände seinen Rücken auf und ab. Seine Haut war so weich und meine Fingerspitzen kribbelten angenehm.

Auch die Hände von Potter waren nicht untätig. Während die rechte Hand zärtlich meinen Nacken streichelte, wanderte seine andere Hand meinen Rücken hinunter und schlüpfte unter mein Hemd. Als seine Finger meine Haut berührten, keuchte ich auf und presste mich unbewusst noch weiter an den schmalen Körper. Konnte dabei sein schon leicht erregtes Glied an meinem Oberschenkel reiben spüren. Wenn er so weiter machte, dann würde ich mich nicht mehr zurückhalten können. Und wenn dies passierte, dann würde ich ihm seine Unschuld berauben. Zwar würden dann vielleicht nicht mehr die halbe Schule hinter ihm her hecheln, aber dann würde er auch nicht mehr diese Reinheit ausstrahlen.

Potter aber ließ mir keine Wahl. Beide Hände von ihm befanden sich wieder auf meiner Brust, knöpften es auf. Dabei strichen seine Finger immer wieder leicht über meine Haut. Dieses Biest. Wellen der Lust überschwappten meinen Körper. Machten mir das Denken immer schwerer.

Sanft strich Potter das Hemd von meinen Schultern. In der Zwischenzeit hatte er sich von meinen Lippen getrennt und knabberte nun an meinem Hals. Gut. Er hatte es so gewollt.

Hart zog ich ihn noch näher heran, fuhr mit einer Hand in sein Haar und mit der andere zu seinem wohlgeformten Po. Leicht massierte ich diesen und konnte somit ein Stöhnen aus dem Mund des Schwarzhaarigen hören. Nun kam er bei meiner Hose an. Schuhe und Socken waren schnell ausgezogen und Potter selbst machte sich an dem Knöpf zu schaffen. Leicht zitterten seine Hände, als würde er es nicht mehr lange aushalten können.

Endlich war de Knöpf offen und der Reißverschluss fand auch schnell den Weg nach unten. Meine schwarze Hose glitt zu Boden und Potter strich leicht über die schon beachtlich große Beule, die immer noch von einer Boxershorts verhüllt war. Verlangend stöhnte ich auf. Nahm seine Lippen sofort wieder in beslag und tauchte mit meiner Zunge tief in seinen Mund ein.

Auch meine zweite Hand wanderte zu seinem Po. Ich hob in dort hoch, drehte mich um und platzierte diesen schwarzen Teufel auf dem Tisch der Slytherins. Weit spreizte er seine Beine und so presste ich mich eng an seine Erregung. Stöhnend ließ ich mein Becken kreisen, während meine Lippen auf seinen Hals zuflogen und sich dort festsaugten. Zärtlich biss ich in die weiche Haut, leckte anschließend entschuldigend über die schon leicht gerötete Stelle.

Die Hände des Jungen führen zu meinem Po, pressten mich von dort aus noch fester gegen den Unterleib Potters.

Heiße Lava durchfloss meinen Körper. Mein Puls raste, obwohl wir noch nicht einmal richtig angefangen hatten. Die Finger des Jungen hackten sich den Bund meiner Boxershorts zogen sie quälend langsam hinunter. Als der Stoff meine Erregung streifte keuchte ich laut auf. Endlich war jedes störende Stück Stoff beseitigt.

Potter lehnte sich auf dem Tisch zurück und ich folgte seiner Bewegung. Meine Lippen legten sich wieder auf die des etwas kleineren Jungen. Leicht legte ich mich auf ihn. Sein Rücken berührte das Holz des Tisches.

Unsere Glieder trafen aufeinander, rieben aneinander. Lust und verlangen jagte durch meinen Körper. Blut rauschte durch die Venen und ließ mein Glied noch weiter anschwellen.

Verlangen bewegten wir uns gegeneinander. Rieben unsere Becken in kreisenden Bewegungen an dem des anderen. Potter schlang seine Beine um meine Hüften und die Arme um meinen Nacken. Somit würde der Kontakt unserer Haut noch intensiver. Unsere Lippen lösten sich voneinander und Potter stöhnte laut an meinem Hals. Heiße Luft streifte mein Haut dort und ließ mich erschauern.

Potter bog seinen Rücken durch, schrie leise auf und rieb sich noch verlangender an mir. Ich bemerkte, wie meine Muskeln sich langsam zusammen zogen. Lange würde ich mich nicht mehr zurück halten können. Wie lange hatte ich doch auf solch einen Moment gewartet.

Alles in meinem Inneren zog sich zusammen und...

Durch einen Stoß in meine Rippen öffnete ich blitzartig meine Augen. Blaise schaute mir mit einem anzüglichen Grinsen entgegen.

"Na Draco. Hast du was schönes geträumt? Vielleicht, von unserem sexy Blacky? Sag, schon, ich will es wissen!"

Blaise konnte manchmal wirklich wie ein Kind sein. Und oh Gott, es war wirklich nur ein Traum gewesen. Schnell änderte mein Blick zu meiner Körpermitte. Das darf doch nicht wahr sein! Schon wieder. Ich hasse dich Harry Potter! Nur wegen dir laufe ich nun schon wieder mit einer Beule herum!

OK. *wieder hervor komm*

Ist noch jemand da? Ich hoffe, dass es nicht zu schrecklich war. Na ja vielleicht hat es ja jemandem gefallen. *nicht so recht dran glaub*

Über Feedbacks jeder Art würde ich mich riesig freuen. =)

Ig wuschel15